

Oerer Landwirt geht erstmals in die Luft

Münsteraner Ballonclub hat es in 30 Jahren nicht geschafft, den Startplatzverpächter zu einer Fahrt einzuladen

VON FRIEDRICH PIEPER

OER-ERKENSCHWICK. Jeder Flugplatz hat eine Geschichte. Der am Uferweg gelegene Ballon-Startplatz hat in seiner Blütezeit eine große Zukunft. Die Geschichte des Platzes kennt der Pilot Wilhelm Eimers (62) noch gut. Er zählt zu den Ballonfahrern, die mit 150 Fahrten ab Oer schnell die Bedeutung des Platzes erkannten. Übertroffen wird sein Fahrtenkonto nur von der Pilotin Helma Sjuts aus Münster, mit einigen hundert Luftreisen.

Inzwischen ist Eimers Vorsitzender im Deutschen Aero Club NRW und hat in Gladbeck 2006 ein neues Leistungszentrum für Gasballone eröffnet. Dort wird nicht nur ausgebildet. Ballonfahrer aus vielen Ländern machen da bei Wettfahrten Station.

„Oer-Erkenschwick hätte diesen Platz haben können. Zwar ist Gladbeck rund 1000 Quadratmeter größer, doch liegt der Flugplatz – im Gegensatz zu Oer – dichter am Flughafen Düsseldorf. In Oer am Uferweg wären durch die größere Entfernung zu dem Verkehrsflughafen mehr Starts möglich gewesen“, sagt der 62-Jährige.

Eimers selbst macht die ersten Starts ab Oer Mitte der 90-er Jahre. Der Platz ist zu diesem Zeitpunkt bereits zweigeteilt. Zwei Landwirte verpachteten das Gelände und drei Vereine haben dort in einem Container ihre Station. „Träger ist der „Ballonsportverein Münsterland“. Es starteten dort auch die Piloten des Kölner Club für Luftsport. Nur, irgendwann zogen über Oer dunkle Wolken auf. Ein Ballonclub wanderte schon 1965 in die Nachbarschaft nach Marl zum dortigen neu erbauten Ballonstartplatz.

Doch irgendwann zogen über Oer dunkle Wolken auf. Ein Club wanderte in die Nachbarschaft nach Marl zum dortigen Ballonplatz. Die Kölner Ballöner orientierten sich neu. Der NRW-Landesverband übernahm den Part in Oer. Doch die Reibereien gingen weiter. Wilhelm Eimers versuchte zu vermitteln. So unternimmt er mit dem Landwirt Rudolf Schulte-Uhlenbrock am 25. April 2004 eine



Gasballons hat Wilhelm Eimers auch auf seinem Computer-Monitor. Inzwischen hat der Duisburger selbst mehr als 900 Ballonfahrten absolviert. Davon rund 150 ab dem Platz am Uferweg in Oer-Erkenschwick.

—FOTO: PIEPER



Rudolf Schulte-Uhlenbrock (l.) und Wilhelm Eimers (r.) mit Begleitung im Korb unter dem Ballon. Für den Landwirt war es die erste Fahrt als Verpächter des Landplatzes.

—FOTOS: PRIVAT (2)

Fahrt nach Mierlo in Holland. Mit an Bord sind Klaus Wrobel, Dagmar Niehaus und Angela Eckermann.

In dem Fahrtbericht über die Tour schreibt der Pilot: „Warum es meine Münsteraner Ballonfreunde in 30 Jah-

ren nicht geschafft haben, ihren Startplatzverpächter zu einer Fahrt einzuladen, weiß nur der Münsterländer Kiepenkerl. Leider wird eine weitere Fahrt von Oer nicht mehr möglich sein. Die notwendige Gasleitung wurde 2004 von



Abschied vom Flugplatz: Wilhelm Eimers, Klaus Stukownik, Günter Michels und Ballonmeister Karl-Werner Becker (v.l.) sagen „Adieu“. Der Pilot Günter Michels war bereits beim ersten Start (1966) in Oer mit im Korb.

Münster abgemeldet.“

Zuvor hatte sich Wilhelm Eimers gemeinsam mit anderen Piloten von dem Platz offiziell verabschiedet. Wind und Regen verhinderten damals den geplanten letzten Ballonauflauf. „Allerdings“, so be-

tont Eimers, „wenn der Platz noch in der Luftfahrkarte verzeichnet ist, sind dort – mit Genehmigung des Landwirtes – Starts möglich. Sowohl mit Gas- als auch Heißluftballons ist jederzeit eine „Erinnerungstour“ möglich.“

✓ Einfach in die Luft gehen geht nicht

Der Spaß an der Luftreise kommt meist mit der ersten Ballonfahrt. Viele Piloten finden über eine mehrmalige Mitfahrt den Weg in die Luft.

- ◆ Eine Ausbildung ist auf dem einzigen Verbandsstartplatz Deutschlands in Gladbeck möglich. Dazu muss die Zulassung als Luftfahrerschule von der Landesluftfahrtbehörde vorliegen. Auf dem Platz in Gladbeck können sowohl Gasballon- als auch Heißluftballon-Piloten geschult werden.
- ◆ Die Ausbildung zum Piloten besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Beides schließt mit einer Prüfung vor der Landesluftfahrtbehörde ab.
- ◆ Für den Erwerb des Pilotenscheins für Gasballone müssen mindestens zehn Fahrten mit Fluglehrer absolviert werden. Für den Erwerb des Pilotenscheins für Heißluftballone sind 20 Aufrüstungen, 20 Fahrstunden und 50 Starts- und Landungen vorgeschrieben.
- ◆ Eine Ballonpilotausbildung kann bereits mit 15 Jahren begonnen werden. Eine Altersbegrenzung nach oben gibt es nicht. Allerdings ist im Seniorenbereich eine jährliche Tauglichkeitsuntersuchung bei einem dafür ausgebildeten und zugelassenen Fliegerarzt vorgeschrieben.
- ◆ Für die Theorieprüfung müssen zukünftige Ballonpiloten in sieben Fächern büffeln. Es sind Luftrecht, Navigation, Meteorologie, Technik, Aerostatik, Verhalten in besonderen Fällen und menschliches Leistungsvermögen.
- ◆ Englische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch hilfreich. Außerdem ist eine Prüfung für den Funksprechverkehr wünschenswert.

INFO Wer zunächst nur mitfahren möchte kann unter ☎ 0171/3 25 47 13 oder @ www.ballon.org erste Kontakte knüpfen.